



**Mein Kind ist krank –
Fieberkrämpfe, was tun?**



Was ist ein Fieberkrampf?

Fieberkrämpfe kommen häufig vor und sind nicht schädlich. Steigt das Fieber an, kann es vorkommen, dass das Kind das Bewusstsein verliert und die Augen verdreht. Sein Körper kann ganz schlaff werden oder sich im Gegenteil versteifen, und es kann Zuckungen der Arme und Beine haben. Solche Episoden dauern meist nur wenige Minuten. Anschliessend schläft das Kind zunächst weiter und erwacht dann allmählich. Danach erinnert es sich an nichts.

Fieberkrämpfe kommen bei Kindern typischerweise im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren vor, wenn die Körpertemperatur schnell ansteigt, meist zu Beginn einer Infektion. Das Fieber ist häufig virusbedingt.

Solche Krämpfe verursachen keine dauerhaften Schäden und beeinträchtigen die Entwicklung des Kindes nicht. Hat ein Kind bereits einmal einen Fieberkrampf erlitten, besteht das Risiko, dass sich dies bei einer nächsten Erkrankung mit Fieber wiederholen könnte. Hingegen bedeutet es nicht, dass das Kind später an Epilepsie erkrankt. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind Fieberkrämpfe haben wird, ist höher, wenn bereits jemand aus der engeren Verwandtschaft solche Krämpfe durchgemacht hat.

Was tun?

- Bringen Sie das Kind in Seitenlage und entfernen Sie alle Gegenstände, die es verletzen könnten. Achten Sie darauf, dass das Kind nirgends herunterfallen kann.
- Körpertemperatur senken:
 - Ziehen Sie das Kind aus
 - Verabreichen Sie ihm ein Paracetamol-Zäpfchen (Verschreibung siehe nächste Seite)

- Wenn Ihnen der Kinderarzt bei einem früheren Fieberkrampf Diazepam (Stesolid®) verschrieben hat, können Sie dieses Ihrem Kind geben, falls die Zuckungen nicht nach einigen Minuten aufhören:
 - Führen Sie die Spitze wie ein Zäpfchen in den After ein
 - Entleeren Sie den Inhalt
 - Drücken Sie Ihrem Kind die Gesässbacken etwas zusammen, damit die Flüssigkeit nicht wieder ausläuft.

Wenn die Zuckungen aufgehört haben und das Kind schläft, darf Stesolid® nicht mehr verabreicht werden.

Paracetamol: Dieses Medikament existiert in der Schweiz unter verschiedenen Namen (Dafalgan®, Benuron®, Panadol®, Tylenol® usw.) und in verschiedenen Formen (Zäpfchen, Tropfen, Sirup, Tabletten). Paracetamol kann bis zu 4-mal täglich in einer Dosis von 15–20 mg/kg/ Dosis verabreicht werden und ist in der Apotheke rezeptfrei erhältlich.

Der gute Rat

Legen Sie dem Kind nichts in den Mund, auch keine Medikamente; es könnte sich daran verschlucken oder sich verletzen.
Halten Sie das Kind nicht fest, um die Zuckungen zu verhindern.

Wann zum Arzt?

Sofort, wenn:

- es der erste Fieberkrampf ist
- der Krampf länger als einige Minuten dauert
- die Zuckungen nicht Arme und Beine betreffen, sondern nur eine Körperseite
- das Kind erbricht, über Kopfschmerzen klagt oder einen steifen Nacken hat
- das Kind unruhig oder im Gegenteil sehr schläfrig bleibt

freiburger spital
Klinik für Pädiatrie
Postfach
1708 Freiburg

Mit freundlicher Unterstützung von:



Swiss Power Group.